

Wartenberger Rundschau

Weihnachten

2014



Liebe Wartenbergerinnen,
liebe Wartenberger,

Wir hoffen 2014 war auch für Sie ein gutes Jahr voller schöner Momente, die Sie gerne in Erinnerung behalten werden. Für uns als CSU Wartenberg war 2014 äußerst erfolgreich und wir haben von Ihnen viel Zuspruch und Lob erhalten, sei es beim Ostereiersuchen am Nikolaiberg oder beim alljährlichen Sommerfest, bei dem unsere Mitglieder wieder über 200€ an Spenden für die Wartenberger DLRG sammeln konnten. Nicht zuletzt haben Sie mit Ihrem Vertrauen dafür gesorgt, dass mit dem 3. Bürgermeister, sowie den drei „jungen Wilden“ drei neue Gesichter den neuen Marktgemeinderat bereichern, mitgestalten und dort frischen Wind hineinbringen. Für dieses Vertrauen möchten wir uns auch an dieser Stelle herzlich bei Ihnen bedanken.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, und ein gutes, gesundes Jahr 2015. Dieser Wunsch gilt auch insbesondere denjenigen unter uns, für die das scheidende Jahr auch ein schwieriges oder trauriges Jahr war. Wir werden wei-

terhin unsere Tatkraft einsetzen, soweit möglich zu helfen und Dinge anzuschieben.

Ihre CSU Wartenberg



Der CSU-Ortsverband
Wartenberg wünscht
allen Bürgerinnen
und Bürgern ein
gesegnetes Weih-
nachtsfest und
ein gesundes,
erfolgreiches
Neues Jahr
2015

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mein Ziel als Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz ist es, die Menschen wieder verstärkt für die Natur zu begeistern - dazu setze ich mich mit ganzer Kraft für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen, die Bewahrung der Schöpfung und den Erhalt unserer bayerischen Heimat ein. Ich vertrete hierbei eine offene Politik im Umgang mit den Menschen. Der intensive Dialog und die Suche nach bestmöglichen Lösungen im Konsens sind mir wichtig.

Wir stehen gemeinsam vor neuen Herausforderungen, wir müssen ökologisch handeln und wirtschaften, um unsere hohe Lebensqualität auch weiterhin zu gewährleisten und für nachfolgende Generationen zu erhalten. Ob Hochwasserschutz, Gentechnik, Klimaschutz oder

Kernenergie - Wir stellen uns dem Wandel, wir werden aktiv und innovativ auf diese neuen Herausforderungen antworten.

Ökologie und Ökonomie, Tradition und Moderne, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft - kein anderes Land weiß das alles besser zu vereinen als Bayern mit seinen Bürgerinnen und Bürgern und deshalb mache ich mir auch um unsere Zukunft keine Sorgen.

Es gibt viel zu tun - lassen Sie uns gemeinsam anpacken!

Ihre Ulrike Scharf, MdL

Staatsministerin
für Umwelt und Verbraucherschutz



Der Ortsverband Wartenberg gratuliert Ulrike Scharf, MdL

EEG-Reform und Verkehrsinfrastruktur im Landkreis Erding

Liebe Wartenberger Bürgerinnen und Bürger,

seit gut einem Jahr darf ich als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises in Berlin vertreten. Der kürzlich verabschiedete ausgeglichene Bundeshaushalt für 2015 ist ein historischer Meilenstein, der nicht die Ausnahme sondern auch auf Bundesebene die Regel werden soll!

Die Aufgaben in Berlin und im Wahlkreis hängen eng zusammen. Entscheidungen und Weichenstellungen in der Hauptstadt haben konkrete Auswirkungen vor Ort. Das wurde und wird an zwei Themen besonders deutlich, die mich in 2014 intensiv beschäftigt haben und weiter beschäftigen werden. Die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) sowie Infrastrukturmaßnahmen im Wahlkreis.

Ziel der Novelle des EEG ist es, einen geordneten weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien zu gewährleisten und dabei gleichzeitig die Kostendynamik bei der Entwicklung der EEG-Umlage zu bremsen. Der CSU-Landesgruppe ist es gelungen, insbesondere in den für Bayern wichtigen Bereichen der grundlastfähigen Wasserkraft, der Biomasse und der Geothermie wichtige Verbesserungen zu erreichen. Erfolgreich gekämpft haben wir für den Bestandsschutz, gerade beim Eigenverbrauch. Die Reform war nur ein erster Schritt – weitere sind Fortschritte bei der Energieeffizienz, die Reform des Emissionshandels, der Netzausbau und die Frage, wie wir auch künftig die Versorgungssicherheit gewährleisten.

Große Bedeutung für unsere Heimat hat der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Der Landkreis Erding wird sich weiterhin dynamisch entwickeln – Straßen- und Schienenwege müssen hier Schritt halten. Besonders hervorzuheben ist die Realisierung des Erdinger

Ringschlusses, im Zuge dessen eine erhebliche Verbesserung der Anbindung Erdings an den Flughafen und die Landeshauptstadt erreicht werden kann.

Im Rahmen der anstehenden Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans rücken auch die beiden Verkehrsachsen B 388 und – brandaktuell - B 15 in den Fokus. Die B 388 darf im Bereich unseres Landkreises kein Nadelöhr werden. Die geplanten Umfahrungsprojekte können für eine erhebliche Steigerung der Lebensqualität in den betroffenen Ortschaften sorgen. Auch bei der B 15 muss es vorrangig darum gehen, die Bürgerinnen und Bürger vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Ich werde mich aber – wie bereits in den vergangenen Wochen – weiter mit aller Kraft dagegen wehren, dass der Landkreis Erding durch eine autobahnähnliche Trasse der B 15neu durchschnitten wird. Die Region trägt durch Flughafenbau, A 94, A 92, FTO und Nordumfahrung von Erding bereits erhebliche Lasten für den gesamten Freistaat. Eine Trasse für die B 15neu westlich der bestehenden B 15 kommt für mich nicht in Frage.

Über Ihre Fragen und Anregungen zu diesen und weiteren Themen freue ich mich! Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest. Wenn man auf die Krisenherde in der Welt blickt, sieht man einmal mehr, dass es nicht selbstverständlich ist, dass wir in Frieden und Freiheit leben können! Für 2015 wünsche ich Ihnen Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Herzliche Grüße

Ihr



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Walter...' followed by a stylized flourish.

Besuch in Berlin, ein Bericht in Kurzfassung

Eine Gruppe politisch interessierter Bürger aus dem Wahlkreis Ebersberg-Erding, darunter elf Wartenberger, besuchte unseren Bundestagsabgeordneten **Dr. Andreas Lenz**. Seine wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Stefanie Ederer und Katharina Loy aus den



Wahlkreisbüros in Ebersberg und Erding, hatten ein vielseitiges und informatives Programm zusammengestellt.

Die Stadtführerinnen des Bundespresseamtes versorgten uns auf den Besichtigungsfahrten auf sehr unterhaltsame Weise mit vielen Informationen über die Bundeshauptstadt und ihre Geschichte.

Ein Besuch beim THW gab Einblick auf die Arbeit des Technischen Hilfswerkes.



Im DB-Tower fand ein sogenanntes Informationsgespräch mit der Deutschen Bundesbahn statt, bei dem die Informationen leider zu wünschens übriger ließen. Anlieger der Bahnstrecke München-Rosenheim wollten

sich über den Status der Bayerischen Anbindung zum Brennerbasistunnel informieren und wurden enttäuscht. Auch Fragen nach dem S-Bahn-Ringschluss und dem Ausbau der Strecke nach Mühldorf konnten nicht zufriedenstellend beantwortet werden.

Sehr positiv waren dagegen das Gespräch mit Dr. Andreas Lenz im Abgeordnetenhaus an das sich die Besichtigung des Reichstagsgebäudes mit der Glaskuppel anschloss, sowie der Besuch der Humboldt-Box, dem



Informationszentrum zu der imposanten aber sündteueren Baustelle des Stadtschlosses und natürlich auch das Abendessen in der Bayerischen Vertretung.

Abends hatten wir Zeit für individuelles Erkunden der Stadt und zum Besorgen von „Mitbringseln“, wobei sich gewisse quadratische Schokoladentafeln großer Beliebtheit erfreuten.

Willi Veit



Interessiert am Nächsten

CSU Wartenberg unterstützt Initiative des Pfarrgemeinderates Wartenberg, sich frühzeitig mit der Hilfe für Flüchtlinge auseinanderzusetzen.

Um es vorweg zu sagen: Auf die drängenden Fragen - Wann kommen die ersten Flüchtlinge? Wie viele sind es? Wo werden sie in Wartenberg untergebracht? - gab es keine Antwort. Noch hat das Landratsamt keine Entscheidung diesbezüglich getroffen.

Dennoch ließen sich der Pfarrgemeinderat und zahlreiche Gäste in einer außerordentlichen Sitzung im Wartenberger Rathaus über das Thema „Möglichkeiten zur Hilfe von Flüchtlingen in Wartenberg“ vorab informieren. Entscheidungen über konkrete organisatorische Maßnahmen sollten später gefällt werden. Vier Referentinnen - Brigitte Fischer (Caritas Erding), Roswitha Bendl (Pax Christi), Dagmar Sticha und Maria Brand (Arbeitsgruppe Asyl) - berichteten von ihren Erfahrungen in der Arbeit mit Flüchtlingen. Dabei wurden zwei Kernprobleme immer wieder genannt: die räumliche Enge der Wohnsituation von Asylbewerbern, die durch Ausweichmöglichkeiten entschärft werden kann, und die seelischen Folgen von Flucht und Verlust, die sich mitunter durch Interesse und Zuwendung lindern lassen. Folgende Arbeitsfelder für Freiwillige, denen vorher die Möglichkeit zur Schulung angeboten wird, haben sich im Laufe von Vorträgen und Diskussion herausgebildet:

- ◆ Hausaufgabenbetreuung: Schulpflichtige Kinder und Jugendliche leben mit ihren Eltern und Geschwistern auf engstem Raum. Außerdem verfügen die Eltern meist nicht über ausreichende Sprachkenntnisse, um ihren Kinder bei der Hausaufgabenbetreuung zu helfen.
 - ◆ Erziehungshilfen: Oftmals sind die Eltern – beeinträchtigt durch eigene Traumatisierungen und Depressionen - nicht in der Lage, ihren Kindern den nötigen Halt zu geben. Hier ist es gut, mit Hilfe von Patenschaften Verantwortung für einzelne Kinder und Jugendliche zu übernehmen. Personen, die sich mit den Kindern von Flüchtlingen befassen, benötigen das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis.
 - ◆ Kammern für Kleidung und Wohnungsausstattung: Unkoordinierte Annahmen und Sortierung von Kleidung und Wohnungsausstattung führt oft zu unsachgemäßer Abgabe und dadurch zu Frustration bei den Spendern. Deshalb scheint es sinnvoll, ein System zu etablieren, das Annahme und Abgabe von Sachspenden regelt.
 - ◆ Freizeitaktivitäten in Vereinen: v.a. in Sportvereinen, Musikgruppen, u.ä. Aber auch unorganisierte, spontane Spaziergänge - mit dem Hund etwa - können für einen Flüchtling zu einer zusätzlichen Deutschstunde werden.
- ◆ Deutschkurse für alle Altersgruppen und Niveaus: Ohne vernünftige Sprachkenntnisse sind Teilnahme an Schule und Beruf nur schwer vorstellbar, einer Ghettobildung wird Vorschub geleistet. Offenbar sind die rechtlichen Bestimmungen zur Förderung von Sprachkursen abhängig vom Status der Anerkennung. Um aber alle in den Genuss der Sprachförderung zu bringen, helfen auch informelle Lehrveranstaltungen.



- ◆ Obwohl die Beratung in Verfahrensfragen bei der Anerkennung von Asylverfahren eigens autorisierten Stellen obliegt (etwa den Landratsämtern oder Amnesty International), bedürfen die Flüchtlinge in der Regel der Unterstützung beim Verständnis des Briefverkehrs und der Einhaltung von Fristen.
- ◆ Offene Freundlichkeit: Oftmals kommen die Flüchtlinge nach ihrer langen Reise erst hier zu sich und realisieren ihre Lage, die durch Verlust von Heimat und Verwandten gekennzeichnet ist. Hier kann ein freundliches „Hallo, wie geht’s?“ hilfreich sein.

Wenn man den anekdotenreichen und erfahrungsgesättigten Berichten der vier Referentinnen zugehört hatte, konnte man oft den Eindruck gewinnen, Hilfe für Flüchtlinge durch Ehrenamtliche bedeute liebende Aufmerksamkeit, Interesse, Rücksichtnahme, Klugheit und Geduld. Kurz: Qualitäten, die uns als Individuen aber auch als Gemeinwesen in unserem Interesse am Nächsten nur noch liebenswerter machen.

Termine:

- 11.1. **Christbaumsammelaktion**
ab 13 Uhr
- 5.4. **Ostereiersuchen**
am Nikolaiberg
- Aug. **Sommerfest** der CSU

Freiwilligenzentren der Caritas koordinieren Engagement für Flüchtlinge

Unter der kostenlosen Rufnummer **0800 0005802** bekommen Bürger, die sich ehrenamtlich für Flüchtlinge engagieren wollen, montags bis freitags von 8.00 bis 17.00 Uhr, erste Informationen zum bürgerschaftlichen Engagement für Flüchtlinge. Mittwochs ist die Hotline bis 19.00 Uhr erreichbar. In enger Abstimmung mit dem Sozialreferat der Landeshauptstadt und den Netzwerkpartnern in München soll ein nachhaltiges Engagement gefördert werden, das den Flüchtlingen zielgerichtet hilft. „Es geht darum, die hohe Hilfsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger nachhaltig wirksam werden zu lassen und sie für ihren Einsatz vorzubereiten und qualifizieren“, sagt Norbert J. Huber Geschäftsführer der Caritas-Zentren München Stadt/Land.

Christbaum- Abholaktion der CSU am Sonntag, 11.1.2015

Bitte stellen Sie Ihren
abgeschmückten Baum
(ohne Lametta!)
bis 13 Uhr
an den Straßenrand.
Wir holen ihn kostenlos ab.

www.csu-wartenberg.de